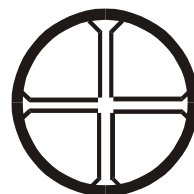


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Dezember 2016

Nummer 12



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

In der Adventszeit des Jahres 2000 empfing der damalige Papst Johannes Paul II. eine repräsentative Pilgergruppe aus Kärnten, die ihm einen großen Weihnachtsbaum für den Petersplatz schenkte. Der Heilige Vater bedankte sich mit folgenden Worten, die auch uns zu Weihnachten führen und gleichzeitig ein erster Hinweis auf unsere kommende 31. St. Michaelsreise sein können (s. dazu die Seiten 6 und 7). Er sagte u. a.:

„Der Christbaum ist ein sprechender Gruß des Landes Kärnten und der Kirche von Gurk-Klagenfurt an alle, die sich an Weihnachten aus der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis mit dem Zentrum der Christenheit verbinden... Wenn ich in den vergangenen Tagen von meinem Arbeitszimmer auf den Petersplatz blickte, dann hat mich der Baum zur geistlichen Betrachtung angeregt. Schon in meiner Heimat hatte ich Bäume sehr gern. Wenn man sie anschaut, fangen sie gleichsam zu sprechen an. Ein Dichter sieht in den Bäumen eindringliche Prediger: ‚Sie predigen nicht Lehren und Rezepte, sie verkündigen das Urgesetz des Lebens‘...

Wie die Bäume, so brauchen auch die Menschen Wurzeln, die in die Tiefe greifen. Denn nur wer tief genug in fruchtbarem Boden verwurzelt ist, der steht fest. Er kann sich nach oben ausstrecken, um das Licht der Sonne aufzunehmen, und gleichzeitig den Winden wehren, die ihn umwehen. Wer aber glaubt, auf das Fundament verzichten zu dürfen, dessen Existenz hängt auf Dauer wie Wurzeln ohne Erdreich in der Luft. Die Heilige Schrift nennt uns das Fundament, in das wir unser Leben einwurzeln können, um festen Stand zu haben... Jesus Christus...

Der Baum lenkt meine Gedanken noch in eine andere Richtung. In unseren Häusern und Wohnungen ist es guter Brauch, den Christbaum neben die Krippe zu stellen. Muss man da nicht an das Paradies denken, an den Baum des Lebens, aber auch an den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen? Mit der Geburt des Sohnes Gottes hat die neue Schöpfung begonnen. Der erste Adam wollte sein wie Gott und aß vom Baum der Erkenntnis. Jesus Christus, der neue Adam, war wie Gott, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich, wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich (vgl. *Phil 2, 6f.*): von der Geburt bis zum Tod, von der Krippe bis zum Kreuz. Vom Baum des Paradieses kam der Tod, vom Baum des Kreuzes erstand das Leben. So gehört der Baum zur Krippe und deutet bereits auf das Kreuz, den Lebensbaum...“

Mit herzlichen Wünschen für eine gesegnete Weihnacht grüßt Sie

Kur R. Hans Bräber.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Besondere Beichtzeiten vor Weihnachten:

Do 22.12. 09:30 - 10:30 K. Kathedrale

Fr 23.12. 11:00 - 12:00 Kifissia

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Dezember

1. Der Skandal, dass Kinder als Soldaten missbraucht werden, soll weltweit ausgeschlossen werden.
2. Die Völker Europas mögen an Hand des Evangeliums wiederentdecken, welche Freude und Hoffnung dem Leben innewohnt.

Do	01.12.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	02.12.	09:30	Herz-Jesu-Freitag - Hl. Luzius Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	03.12.		Hl. Franz Xaver Hl. Messe beim Einkehrtag	
So	04.12.	10:00	II. ADVENT Hl. Messe	Kifissia
Mo	05.12.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	06.12.	10:00	Hl. Nikolaus Hl. Messe	Kifissia
Mi	07.12.	10:00	Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand Hl. Messe	Kifissia
Do	08.12.		HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN JUNGFRAU UND GOTTESMUTTER MARIA	
		10:00	HOCHAMT	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Fr	09.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	10.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	11.12.		III. ADVENT (Gaudete)	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	12.12.		Gedenktag U. Lb. Frau in Guadalupe	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	13.12.		Hl. Odilia	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	14.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	15.12.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	16.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	17.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	18.12.		IV. ADVENT	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	19.12.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	20.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	21.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	22.12.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	23.12.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	24.12.		HEILIG ABEND	
		21:00	CHRISTMETTE - HOCHAMT	Kifissia
So	25.12.		HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN	
			WEIHNACHTEN	
		10:00	HOCHAMT	Kifissia
Mo	26.12.		II. WEIHNACHTSTAG, HL. STEPHANUS	
		10:00	HOCHAMT	Kifissia
So	01.01.		NEUJAHR 2016	
		11:00	LAT. HOCHAMT MIT CHOR	K. Kathedrale

In der Zeit vom 27.12. – 31.12. ist unser Pfarrer nicht in Athen. In dringenden Fällen wende man sich an die Kath. Kathedrale (210-3623603).

BESINNUNG IM ADVENT - EINKEHRTAG

Am 03. Dezember wollen wir mit dem neuen Buch „*Benedikt XVI. – Letzte Gespräche – mit Peter Seewald*“ eine Besinnung im Advent mit unserem Pfarrer halten. Im Vorwort beschreibt der auch unserer Pfarrgemeinde verbundene Autor Peter Seewald das, was Menschen an Papst Benedikt XVI. so geschätzt haben:

Seine klugen Reden, die den Verstand kühlen und das Herz wärmen konnten; den Reichtum seiner Sprache; die Redlichkeit in der Analyse; die unendliche Geduld beim Zuhören; die Noblesse in der Form, die er wie kaum ein anderer Kirchenmann verkörperte. Natürlich war auch sein schüchternes Lächeln, seine oft ein wenig linkischen Bewegungen, wenn er wie Charly Chaplin über ein Podium schritt. Vor allem sein Beharren auf Grarant des Glaubens Abgleiten in irre Fanatismus schützt. Modernität, die viele konnten oder wollten. Ihr ist er treu geblieben, auch in der Bereitchaft, Dinge zu tun, die zuvor noch niemand getan hatte. Bei all der Fülle an Schriften, Predigten, Meditationen, Korrespondenz – es gibt von ihm 30 000 Briefe allein bis zu seinem Amtsantritt als Bischof – hat Joseph Ratzinger nie eine eigene Lehre entwickelt. Er nahm auf, was da es ein in den Theologie auf, was da Zeit und drückte es neu aus, um die Wesentliche, ordnete Botschaft des Evangeliums und der Zusammenhang der Wissen aus der Geschichte des Christentums für nachfolgende Generationen zu retten...



Der englische Historiker Peter Watson nennt Benedikt XVI. in einer Reihe mit Lessing, Kant und Beethoven einen der letzten Vertreter des „deutschen Genius“. Für den peruanischen Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa ist er einer der bedeutendsten Intellektuellen der Gegenwart, dessen „neue und kühne Reflexionen“ Antwort gäben auf die moralischen, kulturellen und existentiellen Probleme unserer Zeit.

Treffpunkt: Sa, 03.12. 2016 - 09:45 Uhr

Eingang Kath. Kirche „Ag. Louka“, Iraklio,

von dort gehen wir zum benachbarten Haus der St. Josefsschwestern.

Anmeldeschluss: Freitag, 02. Dezember, 12:00 Uhr Pfarrbüro

AUSBLICK

In der Zeit vom **16. – 23. Mai 2017** wollen wir die **31. St. Michaelsreise** unternehmen. Sie wird uns unter dem Patronat der hl. Hemma von Gurk nach **Kärnten/Österreich** führen. Außer Millstatt, Maria Gail und Villach besuchen wir weitere sehenswerte Orte:



1998 wurde **Gurk** in Kärnten vom Europarat zur Europagemeinde ausgezeichnet. Grund dafür ist der mächtige Dom zu Gurk, der zu den bedeutendsten romanischen Kirchenbauten Österreichs, ja Mitteleuropas zählt. Er wurde errichtet über dem Grabmal der großen Kärtner Heiligen Hemma, zu der alljährlich hunderttausende

Gläubige pilgern. Gurk rückte ins weitere Blickfeld der Weltöffentlichkeit durch den Besuch von Papst Johannes Paul II. am 25. Juni 1988. Er stieg in die unterirdische Krypta und betete am Grab der Heiligen. Die Krypta wird von 100 Säulen getragen. Sie zählt zu den größten ihrer Art und übertrifft hinsichtlich der Schönheit des Raumes alle vergleichbaren Schöpfungen. Der Besucher wird fasziniert sein.

Friesach, die älteste Stadt Kärntens, ist ein malerischer Ort, in dem es viel zu entdecken gibt: die intakte Stadtbefestigungsanlage (820 m langer, durchgehend mit Wasser gefüllter Stadtgraben, Stadtmauern und Wehrtürme), drei Burgen, der Fürstenhof (ehemals Sitz des Erzbischofs von Salzburg), Kirchen, Klöster und u. v. m.

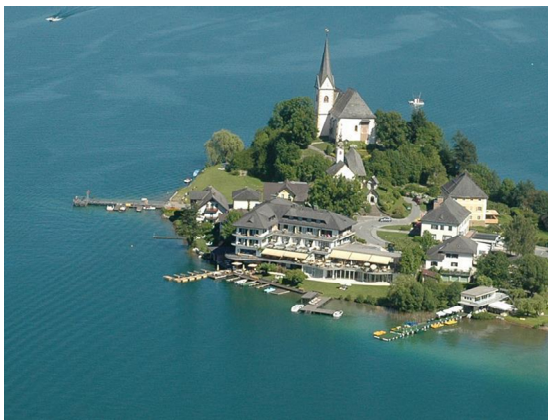
Blütezeit der Stadt: 12. und 13. Jh. Stadtherren waren die Salzburger Erzbischöfe, die den Ort als Nebenresidenz mit repräsentativen Bauten förderten. Auch nach dem Mittelalter blieben im Ort viele Gebäude und die Stadtmauern erhalten, so dass Friesach noch heute als mittelalterliches Juwel gilt.



Am Pfingstsonntag des Jahres 1230 ereignete sich in der ehemaligen Friesacher Dominikanerkirche ein eucharistisches Wunder, weswegen diese heute Heiligblutkirche heißt.

AUF UNSERE KOMMENDE ST. MICHAELSREISE

Maria Wörth am Wörthersee kam bereits zwischen 875 und 883 in Freisinger Besitz. Die erstmals 894 urkundlich erwähnte Kirche wurde vermutlich um das Jahr 1146 unter Bischof Otto von Freising zum Kollegiatsstift erhoben. In diese Zeit fällt auch die Weihe der zweiten Maria Wörther Kirche, der so genannten Winter- oder Rosenkranzkirche. 1279 entstand neben der Stiftskirche ein Karner. Trotz einiger baulicher Änderungen bieten sowohl der Karner als auch beide Kirchen aufgrund ihres Entstehungszeitraumes einen hervorragenden Blick auf die romanische Baukunst. Die Stiftskirche verfügt über eine Krypta, die Winterkirche hat den Besuchern einen hervorragenden Freskenzyklus aus dem 12. Jahrhundert zu bieten. Im 20. Jahrhundert entwickelte sich die malerische Ortschaft am Südufer des Wörther Sees zum international beliebten Tourismus- und Kurort.



Eingebettet in die fruchtbare Landschaft des unteren Lavanttals erhebt sich auf einem Felskegel das **Benediktinerstift St. Paul**. Wo einst ein römisches Kastell und später die Burg der Spanheimer standen, siedelten 1091 Benediktinermönche aus dem berühmten Kloster Hirsau. Eine der umfassendsten privaten Kunstsammlungen Österreichs verleiht der Abtei heute das Prädikat "Schatzhaus Kärntens".

Mittelpunkt des Stiftes ist die eindrucksvolle mittelalterliche Basilika aus dem 12. Jahrhundert. Die prächtige Architektur mit kunstvollen Kapitell-Formen sowie bemerkenswerter Freskenschmuck bilden den würdigen Rahmen für das Gotteshaus, in dessen Gruft die Gebeine der ersten Habsburger ruhen - unter ihnen die Stammutter der Habsburger und Gemahlin Rudolfs I, Anna Gertrude von Hohenberg.

Seit der Europaausstellung 2009 erstrahlt das Stift in neuem Glanz. Während des Rundgangs durch den Ausstellungsbereich, beginnend mit der Bibliothek, die neben der Nationalbibliothek als bedeutendste des Landes gilt, wird Geschichte durch einmalige Exponate erlebbar, u. a. durch das älteste Buch des Landes und das Reliquienkreuz der Königin Adelheid von Ungarn aus dem 11. Jahrhundert. Neben dem Museum sind auch der Barock- und der Kräutergarten zu besichtigen.

NACHLESE

Unser Tagesausflug am 22. Oktober führte 41 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei ins schön gelegene und äußerst gepflegte Frauenkloster „I. M. Aghiou Ioannou Prodromou Makrianou“, oberhalb von Alepochori. Unser Pfarrer berichtete auf der Fahrt dorthin, dass der heutige 22. Oktober eine besondere Bedeutung habe. Der heutige Tag sei der liturgische Gedenktag des hl. Papstes Johannes Paul II. Er wurde am 22. Oktober 1978 als 263. Nachfolger des hl. Petrus in sein Amt eingeführt. Zugleich erinnere uns der heutige Tag daran, dass vor 25 Jahren, am 22. Oktober 1991, der griechisch-orthodoxe Patriarch Bartholomaios I. zum Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel gewählt wurde. Dieser Ereignisse gedenkend erzählte unser Pfarrer von ihren Besuchen in Athen:

15 Jahre sind vergangen, seit Papst Johannes Paul II., schon gezeichnet von seiner schweren Krankheit, Athen besucht hat (4. – 5. Mai 2001). In seinem Apostolischen Schreiben „Orientale Lumen“ (= östliches Licht) aus dem Jahre 1995 hatte er sich vielleicht schon auf diesen Besuch geistlich eingestimmt: „Die Worte des Abendlandes haben die Worte des Orients nötig, damit das Wort Gottes seine unerforschlichen Reichtümer immer besser offenbare...“ Papst Johannes Paul II. und der griechisch-orthodoxe Erzbischof von Athen und ganz Griechenland, Christodoulos, verabschiedeten am Areopag eine „Gemeinsame Erklärung zu den christlichen Wurzeln Europas“. Sie betonten, im europäischen Einigungsprozess sei es wichtig, die Identität der Völker und ihr religiöses Erbe zu wahren. Außer diesem ökumenischen Höhepunkt gab es im Programm des Papstes auch eine Begegnung mit den Katholiken des Landes. Unter den 16000 katholischen Besuchern aus Griechenland hatten sich auch etwa 100 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde in der Frühe des 5. Mai 2001 im Basketballstadion – nahe dem neuen Olympiastadion – zur Messfeier mit dem Heiligen Vater eingefunden.

In seiner Ansprache am Sitz des orthodoxen Erzbischofs sagte der hohe Gast aus Rom: „...Der Name Griechenlands erklingt überall dort, wo das Evangelium verkündet wird. Die Namen griechischer Städte sind allen Christen aus den Lesungen der Apostelgeschichte und den Paulusbriefen bekannt. Seit apostolischen Zeiten bis auf den heutigen Tag war die orthodoxe Kirche Griechenlands stets eine reiche Quelle, aus der auch die Kirche des Westens in ihrer Liturgie, ihrer geistlichen Tradition und rechtlichen Ordnung vielfach geschöpft hat. Reichtum der gesamten Kirche sind die heiligen Väter, die besonderen Vermittler der apostolischen Tradition, und die Konzile, deren Lehren verbindliche Elemente für jeden christlichen Glauben sind. Die Weltkirche darf nie das vergessen, was das

ZUM OKTOBERAUSFLUG

griechische Christentum ihr gegeben hat, oder aufhören, für den fortdauernden Einfluß der griechischen Tradition zu danken...“

Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, nachdem ich meine neue Pfarrstelle in Athen angetreten hatte, wollte ich einen lang gehegten Wunsch realisieren, einmal das Ökumenische Patriarchat in Konstantinopel zu besuchen. Noch heute bin ich dankbar, dass ich bei dieser Gelegenheit den damaligen Patriarchen Dimitrios und dessen Sekretär, Metropolit Bartholomaios, kennenlernen durfte, wobei letzterer beim Abschied sagte: „Ich werde Sie in Athen besuchen.“ Am 31. Januar 1991 kam der angekündigte Besucher in unser damaliges Zentrum in der Odos Sina, neben der katholischen Kathedrale. Nach einem auf Wunsch des Gastes gemeinsam gebeteten lateinischen „Ave Maria“ in unserer Kapelle und einem anschließenden Kaffee schrieb der damalige Sekretär und heutige Ökumenische Patriarch Bartholomaios I. einen schönen Text in mein Gästebuch.

Im Kloster angekommen, besuchten wir zunächst die Klosterkirche und sangen zwei Loblieder. Als wir die Kirche verließen, setzte ein heftiger Regen ein, der die gute Stimmung der Reisegruppe jedoch nicht trüben konnte, zumal uns die freundlichen Schwestern – deren Zahl heute auf über 70 angewachsen ist – den traditionellen Kaffee in der guten Stube des Klosters offerierten. Anschließend öffneten die Schwestern ihren Klosterladen zum Einkauf und zum Abschluss bewunderten wir die schön

ausgemalte große Kirche, die an Sonn- und Feiertagen viele Gläubige zur Mitfeier der hl. Liturgie empfängt. Zur Mittagszeit stärkten wir uns in einer echt griechischen Taverne, am Meer gelegen, außerhalb von Alepochori. Die Freizeit zum



Spaziergang und zum Nachmittagskaffee verbrachten wir in Loutraki. Auf der Rückfahrt dankte die österreichische Botschafterin im Namen der Reisegruppe unserem Pfarrer für den gelungenen Ausflug. Am frühen Abend kehrten wir nach Athen zurück.

Foto: M. Linder

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

EINKEHRTAG

Eine herzliche Einladung zu unserem nächsten Einkehrtag am
Samstag, 03. Dezember von 09:45 – 17:00 Uhr.
Nähere Einzelheiten s. S. 5

NIKOLAUSFEIER FÜR UNSERE KINDER

Zum Fest des hl. Nikolaus sind unsere Kinder zu einer Feierstunde herzlich eingeladen in den benachbarten Versammlungsraum der Pammakaristos-schwestern, Eingang: Odos Strofylίου 42, am
Montag, dem 05. Dezember, von 18:00 – 19:30 Uhr.

Da die Kinder individuell angesprochen werden sollen, benötigen wir dazu Informationen per E-Mail (dkgathen@otenet.gr) oder telefonisch (210-2384797) am Samstag, dem 03. Dezember, in der Zeit von 18:00 bis 21:00 Uhr (Anmeldeschluss).

ADVENTSKAFFEE FÜR SENIOREN

Die Senioren der deutschsprachigen Gemeinden Athens sind zu einer Feierstunde in die Residenz des Deutschen Botschafters Dr. Peter Schoof und seiner Gattin herzlich eingeladen am
Donnerstag, 08. Dezember, um 16:00 Uhr.

Aus Athen kommend kann die Residenz mit dem **Trolley Nr. 10 bzw. 18** bis Haltestelle „Marouda“ (gegenüber der Residenz) bequem erreicht werden. Es wird gebeten, **nicht vor 15:45 Uhr in die Residenz zu gehen**. Erforderliche Anmeldung im Pfarrbüro.

WEIHNACHTLICHES BEISAMMENSEIN

Im Anschluss an die Christmette sind alle zu einem weihnachtlichen Beisammensein in unserem Zentrum herzlich eingeladen.

ZUM GEDENKEN

Am 07. Oktober wurde Frau Anni Arzoglou, geb. Trausnith, im Alter von 96 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Die Beerdigung fand am 10. Oktober auf dem katholischen Friedhof Iraklio statt. Am 12. November feierten wir eine Seelenmesse für sie in Kifissia.

ANMELDUNG ST. MICHAELSREISE

Für die 31. St. Michaelsreise (s. S. 6 und 7) kann man sich ab sofort mit einer Anzahlung von 200,-- € im Pfarrbüro anmelden. Anmeldeschluss: 06.01.2017

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags	Fax:	+30 210 3645 270
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 345 • Δεκέμβριος 2016 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>